

**VSVI-Vortragsveranstaltung in Friedberg am 24.04.2018**  
**Thema: „Betrieb von Straßen“**

**Vortrag**

**„Arbeitssicherheit an Straßen in Hessen – Aktuelle Themen“**

Referent:

Dipl.-Geogr. Thomas Rhiel

*Aufsichtsperson gemäß § 18 SGB VII bei der Unfallkasse Hessen, dort seit 2003 für den Fachbereich „Straßenunterhaltung/Hessen Mobil“ zuständig. Weitere Arbeitsschwerpunkte im Bereich „Abfallwirtschaft (Sammlung und Behandlung) sowie Kommunalverwaltung/Bauhof.“*

Das Vortragsthema untergliedert sich in mehrere Unterthemen.

1. **„Komm mit Mensch“** – die neue Kampagne der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV)  
Ziel der Kampagne ist es, Unternehmen und Einrichtungen anzuregen, die eigene Kultur der Prävention zusammen mit den Beschäftigten zu reflektieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dazu wurden sechs Handlungsfelder entwickelt, die in dem vorgesehenen Kampagnenzeitraum von 10 Jahren in Zusammenarbeit mit den Betrieben umgesetzt werden sollen. Aus unserer Sicht ist Hessen Mobil hier in den letzten Jahren bereits sehr aktiv und vor allem auch erfolgreich gewesen, und wir hoffen, diesen Prozess mit den Mitteln, die uns die Kampagne bietet, weiterhin aktiv unterstützen zu können. Die Kampagne wird kurz vorgestellt und die wichtigsten Inhalte erläutert.
2. **Ausbildungskooperation Hessen Mobil – Hessen Forst**  
Im Bereich der Straßenunterhaltung sind Arbeiten mit der Motorsäge ein wichtiges Thema, weil diese Tätigkeiten besonders gefährlich sind und ein entsprechend geschultes Personal voraussetzen. Insbesondere im Bereich „Weiterbildung“ war es in der Vergangenheit schwierig, wichtige Informationen/Techniken zeitnah und auf einem hessenweit ähnlichen Niveau „in die Fläche“ zu bringen. Die enge Kooperation mit Hessen Forst halten wir hier für den richtigen Weg, da die Kollegen dort die maßgeblichen Experten für das Arbeiten mit der Motorsäge sind und deren Erfahrungen auf diese Weise rasch und flächendeckend vermittelt und umgesetzt werden können. Hierbei ist es besonders wichtig, dass die Schulungen das besondere Arbeitsumfeld von Hessen Mobil – Hanglagen, Schwachholz unter Spannung, Sturmschäden - angemessen berücksichtigen.

Zu dem Themenbereich gehört auch die Verwendung von sogenannten „Top-Handle Sägen“. Diese sind kein geeignetes Arbeitsgerät für eine Straßen- bzw. Autobahnmeisterei, werden aber auf verschiedenen Meistereien eventuell noch verwendet.

Diese Säge ist speziell für Baumpflegearbeiten bei einem Einsatz der Seilklettertechnik konzipiert. Da sie sich aber sehr „ergonomisch“ benutzen lässt, verleitet sie zum nicht sicherheitsgerecht durchgeführten Schnitt („Einhand-Säge“) und ist damit für den nicht angemessen geschulten Benutzer ggf. besonders gefährlich. Ein schwerer Arbeitsunfall 2016 auf einer Meisterei hat uns auf die Problematik aufmerksam gemacht.

### **3. Risiko Parcours für Landes- und Kreisstraßen**

Der „Risiko Parcours“ ist seit 2014 das zentrale Schulungsangebot der Unfallkasse Hessen speziell für Hessen Mobil. Der Parcours wurde überwiegend von der UKH finanziert und gehört ihr auch, die Nutzung ist aber im Rahmen einer Vereinbarung konkret geregelt. Die Schulungen werden in Kooperation mit Referenten von Hessen Mobil und der UKH durchgeführt.

Das Schulungskonzept stammt ursprünglich aus NRW. Dort haben die UK NRW und Straßen.NRW unter inhaltlicher Beteiligung eines externen Dienstleisters und finanzieller Beteiligung der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB) eine Befragung der Straßenwärter von Autobahnmeistereien durchgeführt und das Ergebnis im RiPa umgesetzt. Die UKH und Hessen Mobil haben das Projekt 2013/2014 inhaltlich übernommen und steuern – als aktiver Beitrag um die Film- und Fotoaufnahmen nutzen zu können, die „Weiterentwicklung“ zum RiPa „Landes- und Kreisstraße“ bei. Inhaltlich ist der „neue“ Parcours mit den Kollegen in NRW und Bayern abgestimmt worden, finanziell wurde die Weiterentwicklung allein durch die UKH finanziert.

In den Jahren 2014 – 2016 haben alle Straßenwärter, deren Arbeitsbereich mehrstreifige Straßen in einer Fahrtrichtung (BAB und ähnlich ausgebaute Bundesstraßen) umfasst, den Parcours durchlaufen, hierüber wurde bereits berichtet. Seit 2017 setzen wir den modifizierten RiPa „Landes- und Kreisstraße“ ein.

Die Arbeitsbedingungen an einer Landes- oder Kreisstraße unterscheiden sich erheblich von denen an einer Autobahn. Es wird in aller Regel weniger schnell gefahren, dafür aber in beide Richtungen. Dies hat große Auswirkungen, alleine schon für die Wahrnehmung der Arbeitsumgebung. Auf Autobahnen beispielsweise sind Fahrgeräusche nur dann interessant, wenn Sie Gefahr vermitteln. Auf Landes- und Kreisstraßen hingegen sind Fahrgeräusche essentiell und ein häufig viel wichtigeres Kriterium um die Arbeitsumgebung zu erfassen.

Unser Ziel ist, alle hessischen Straßenmeistereien bis Ende 2020 mit dem Parcours erreicht zu haben.

Aufgestellt, Frankfurt am 18.04.2018

Thomas Rhiel